

ebikon vernetzt

AUF PATROUILLE
MIT DEM NEUEN
COMMUNITY-
POLIZISTEN

EBIKON UND
DER DURCH-
GANGSBAHNHOF
LUZERN

SCHULEN
ZIEHEN
SMART-GERÄTEN
DEN STECKER

JUNGE ÄBIKER
WOLLEN IN
DIE CHAMPIONS
LEAGUE

Jugendliche gestalten Unterführung

Graffiti als Handwerk



Papeterie & Geschenke
Tschannhof-Center 6033 Buchrain
041 440 74 73 www.maxima.ch

20% Rabatt

Ausgen. Aktionen & Nettopreise, pro Einkauf ein GS einlösbar bis 31.12.26



Liri Bekiri

Dorf-Garage Piccolo GmbH

Neuhaltenring 14
6030 Ebikon
Telefon 041 440 57 17
info@autopiccolo.ch

Bei uns dreht sich alles um Mobilität



Testen Sie unverbindlich und kostenlos die neuesten Hörgerätemodelle.

Hörzentrum Schweiz – Ihrem Gehör zuliebe.

Gutschein
Hörtest und Beratung,
Probetragen,
Optimierung jedes
Hörgerätes



Maihofstrasse 95 A, 6006 Luzern, T 041 420 71 91, hzs.ch

HÖRZENTRUM  SCHWEIZ
LUZERN



Daniel Gasser
Gemeindepräsident

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Bereits halten Sie die zweite Ausgabe von «Ebikon vernetzt» in den Händen. Dieses Mal zeigen wir Ihnen das aktive Ebikon.

Mit dem neuen Marktplatz 60plus werden Angebote für die ältere Bevölkerung vorgestellt. Theres Höchli gibt im Interview Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten im dritten Lebensabschnitt. Doch auch das Engagement der jungen Generation kommt nicht zu kurz: Das Beispiel der Gestaltung der Unterführung Risch verdeutlicht, wie sich die Jugend aktiv für ihre Gemeinde einsetzt.

Seit diesem Jahr ist der Polizeiposten neu an der Zentralstrasse. Im Rahmen der Organisationsentwicklung der Luzerner Polizei wurden verschiedene regionale Posten geschlossen. Umso mehr freut es uns, dass es gemeinsam gelungen ist, Ebikon als Regionsstützpunkt zu positionieren. Der neue Community-Polizist Philipp Meyer wird zusammen mit zusätzlichen Patrouillen das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung stärken.

Als Portalgemeinde des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) werden wir in den nächsten Jahren einige Herausforderungen meistern müssen, bevor wir von den Vorteilen des Viertelstundentaktes profitieren können. In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit den SBB zusammen, um die Immissionen der künftigen Baustelle so gering wie möglich zu halten. Der Quartierverein Sonnhalde-Halten hat eine eigene Arbeitsgruppe formiert, mit der wir uns regelmässig austauschen.

Die Schule Ebikon berichtet auf mehreren Seiten über die vielfältige Tätigkeit von Kindergarten-, Primar- und Oberstufe. Und nicht zuletzt haben auch Vereine und Parteien wieder die Möglichkeit, sich zu präsentieren. An dieser Stelle rufen wir die Vereine auf, sich auch aktiv zu melden, falls ein spannendes Ereignis oder ein Jubiläum ansteht.

Sie sehen, Ebikon ist sehr aktiv und hat enorm viel zu bieten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Daniel Gasser
Gemeindepräsident



Die Gemeinde Ebikon bietet eine eigene Nachrichten-App an. Die App steht im Apple Store und im Play Store zum Download bereit. Sie dient als Plattform für die Gemeinde, Vereine und politische Parteien.

Impressum

Herausgeber Gemeinde Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6031 Ebikon, Telefon 041 444 02 02
Redaktionsverantwortlicher Anian Heierli, magazin@ebikon.ch, www.ebikon.ch
Layout/Druck Multicolor Media Luzern, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern
Bilder Gemeinde Ebikon
Auflage 7600 Exemplare, erscheint zweimal jährlich
Inserate www.ebikonvernetzt.ch, inserate@ebikonvernetzt.ch

Nächste Ausgabe Nr. 1/2027:
 Redaktionsschluss: 10. Januar
 Inserateschluss: 10. Februar
 Erscheinungsdatum: 5. März

Aregger AG

Sanitär / Heizung Reparaturservice

Eschenbach
Rothenburg
Ebikon

Tel. 041 420 03 30



Margrith Spiess

Fusspflege · Kosmetik · Kosmetikberatung

www.margrithspiess.ch
margrith@margrithspiess.ch



Predige
Les Naturelles  EXCLUSIF

FÜR SIE UND IHN

Kosmetikstudio Dorfstrasse 13 CH-6030 Ebikon +41 79 759 80 10



RAIFFEISEN

Sumsi Trail



**Mitmachen
und
gewinnen!**



Raiffeisen Sumsi Trail.

Der Rätselspass für die ganze Familie.

Tauche ein ins Abenteuer, löse spannende Rätsel und gewinne mit etwas Glück einen unvergesslichen Tag im Europapark.

raiffeisen.ch/sumsitrail-luzern



Weitere Infos

Inhalt



7



16



26



35

6 | GEMEINDE

- 7 | Sicherheit: Philipp Meyer geht als Community-Polizist in Ebikon auf Streife.
- 10 | Street Art: 13 Jugendliche gestalten in ihrer Freizeit die Unterführung Rischstrasse.

16 | VERWALTUNG

- 16 | Durchgangsbahnhof Luzern: Wir sprechen im Interview über den Standort Ebikon.
- 22 | Pilotprojekt: Die Gemeinde organisiert zusammen mit Partnerinstitutionen den Marktplatz Äbike 60plus.

26 | SCHULE

- 27 | Talent: Die Teams aus Ebikon räumen am Tanzwettbewerb School Dance Award ab.
- 29 | Demokratie: Der Kidsrat Höfli setzt sich durch und erhält zwei neue Pavillonzelte.

31 | VEREINE

- 31 | Jubiläum: Der Quartierverein Sonnhalde-Halten ist seit 40 Jahren eine Stimme mit Gewicht.
- 34 | Schnee: Der Ski Club Ebikon ist seit 1946 gemeinsam unterwegs.

36 | PARTEIEN

- 36 | Politik: Die sechs Ortsparteien sagen, wofür sie einstehen und was sie bewegt.

39 | VERANSTALTUNGEN

- 39 | Alle Veranstaltungen der Musikschule und der Bibliothek kompakt auf einen Blick.



“ Die Leute können mich direkt ansprechen, ich höre gerne zu und nehme mich der Fragen an. Ich baue Brücken zwischen der Bevölkerung und der Polizei. ”

Philipp Meyer,
Community-Polizist im Rotal

Unterwegs für Ebikon: Ein Polizist, der zuhört

Mal Schulweg, mal Einkaufszentrum, mal Gespräch am Strassenrand.
Philipp Meyer zeigt als Community-Polizist in Ebikon Präsenz.
Er vermittelt und sucht Lösungen, oft bevor Probleme entstehen.

Text und Bild: Anian Heierli

Philipp Meyer (46) macht keinen Unterschied: Er grüsst Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Geschäftsleute auf der Strasse und lächelt. Er wirkt eher wie der Kollege aus dem Sportverein als wie ein Polizist im Einsatz. Das ist kein Zufall. Meyer arbeitet als Community-Polizist für Ebikon, Buchrain und Dierikon. In seiner Funktion sucht er den Kontakt zu den Menschen, hört zu und «baut Brücken zwischen der Bevölkerung und der Polizei», wie er sagt.

Seine Tage verlaufen selten gleich. Mal steht Meyer am Schulweg, begleitet Kinder und behält den Verkehr im Blick. Mal macht er Abklärungen beim Betreibungs- oder Steueramt. Dann wieder begleitet er eine Person zum Sozialamt oder spricht mit Jugendlichen an ihren Treffpunkten. «Ich habe auch die Zeit, Leute an die Hand zu nehmen», sagt er. Das unterscheidet seine Arbeit vom klassischen Polizeidienst. Dort gibt es ein Ereignis, es wird erledigt, und es folgt der nächste Einsatz.

Community-Policing bedeutet für Meyer vor allem eines: offen bleiben. «Ich verstehe mich als unbürokratische Ansprechperson», sagt er. «Ziel ist es, die Hürde zur Polizei abzubauen. Die Bevölkerung soll mich ansprechen können. Ich nehme mich der Fragen direkt an und habe auch die Zeit dafür.» So baut er Vertrauen auf. Im Idealfall verhindert das die Probleme frühzeitig und stärkt das Sicherheitsgefühl.

20000 Schritte für die Sicherheit

Den Patrouillenwagen lässt Meyer oft in der Garage. Damit er angesprochen wird, ist er gerne zu Fuss und manchmal auch mit dem Velo unterwegs. An einem Tag kommen so schnell 20000 Schritte zusammen, wie seine Smartwatch zeigt. So bewegt er sich durch Quartiere, über Schulwege und durch öffentliche Räume.

Vor dem Kindergarten Ausserschachen spricht er beispielsweise mit einer Seniorin. Es geht um den Weg, der direkt am angrenzenden Spielplatz vorbeiführt. Während der Schulzeit ist Velofahren hier untersagt, was viele nicht beachten. Deshalb kommt es immer wieder zu heiklen Situationen. Meyer schaut sich das Schild an. Das Verbot und der Hinweis zu

den Schulzeiten sind nur klein beschriftet. Vor Ort wird klar: Wer auf dem Velo vorbeifährt, sieht die Hinweise auf dem Schild kaum. Meyer wird diesbezüglich das Gespräch mit der Gemeinde suchen.

Später an diesem Dienstagmorgen geht er durch die Mall of Switzerland. Es ist ruhig. Nur wenige Menschen sind unterwegs. Meyer geht durch die Gänge, tauscht sich kurz mit einem Sicherheitsmitarbeitenden aus und setzt seinen Weg fort. Am Wochenende sei hier deutlich mehr los. Dann würden sich vor dem Einkaufszentrum Jugendliche treffen. In der Regel bleibt es ruhig. Wenn es nötig ist, bittet er sie, den Standort zu wechseln. Kommt es doch einmal zu einer brenzligen Situation, kann er rasch Verstärkung von seinen Kolleginnen und Kollegen anfordern, die auf Einsatzpatrouille sind.

Probleme, Wetter und Fussball

Immer wieder wird Meyer angesprochen. «Jetzt sehe ich einmal einen Polizisten, ich habe schnell eine Frage», sagen Passantinnen und Passanten. Dann geht es um Verkehr im Quartier, Probleme zu Hause oder einfach um den Alltag. Manche reden über Kinder, das Wetter oder Fussball. Andere bringen konkrete Anliegen mit. «Da kommt alles», sagt Meyer. Er hört zu, stellt Fragen und sucht nach Lösungen.

Daneben gehören auch weniger sichtbare Aufgaben zu seinem Alltag. Wenn jemand beispielsweise einen Waffenwerbsschein beantragen möchte, führt Meyer Gespräche und klärt Hintergründe ab. Dazu holt er Informationen bei verschiedenen Stellen ein, etwa beim Betreibungs- oder Steueramt. Solche Daten sind getrennt, vieles lässt sich nicht einfach abrufen. Meyer geht deshalb persönlich vorbei und klärt die Situation vor Ort.

Der Beruf als Community-Polizist hat auch schwierige Seiten. Nicht alle Aufgaben sind angenehm. Etwa bei einer Wohnungsausweisung, wenn jemand die Miete über längere Zeit nicht bezahlt hat und eine gerichtlich angeordnete Ausweisung ansteht. «Ich drehe nicht immer sofort den Schlüssel», sagt Meyer. Besonders bei Familien hat er Mitgefühl. «Die Kinder können nichts für die finanzielle Situation ihrer Eltern.»



Luzerner Kantonalbank



HÄFLIGER
STORENBAU AG
LUZERN



GEMEINDE



Philipp Meyer im Gespräch mit einem Mitarbeiter der Finanzabteilung der Gemeinde Ebikon. Der Community-Polizist pflegt ein gutes Verhältnis zu den lokalen Behörden.



Kontrollgang auch durch die Mall of Switzerland: Philipp Meyer tauscht sich kurz mit einem Sicherheitsmitarbeitenden aus. Bei brenzligen Situationen bietet er direkt die Einsatzpatrouille auf.



Für die Zukunft wünscht sich Philipp Meyer, dass Community-Policing von der Bevölkerung angenommen wird. «Die Leute sollen merken, dass hinter der Uniform ein Mensch steht.»

Er stellt keine Familien auf die Strasse

In solchen Fällen sucht Meyer das Gespräch. Er spricht mit Vermietenden oder dem Sozialamt und versucht, eine Lösung zu finden. Oft geht es darum, eine neue Unterkunft zu organisieren. «Ich möchte Familien nicht einfach auf die Strasse stellen.» Meyer sucht Anschlusslösungen. Daraus entstehen auch positive Momente.

Manchmal begleitet er Personen über eine längere Zeit. So erinnert er sich an einen Mann, mit dem er mehrfach gesprochen hat. «Er hat den Larifari beendet», sagt Meyer. Inzwischen gehe es wieder aufwärts. Das werte auch er als persönlichen Erfolg. Schwierig ist es für ihn, wenn Menschen

respektlos oder aggressiv miteinander umgehen. Das zeigt sich etwa bei Familienkonflikten oder im Umgang mit Behörden. Manche lügen ihn an oder verlieren den Respekt. «Dann werde ich deutlicher und erkläre, dass ich das nicht möchte», sagt er. «Das gehört zum Beruf. Ich kann damit umgehen.» In Ebikon ist Meyer seit Dezember 2025 im Einsatz. Sein Büro teilt er sich mit zwei weiteren Community-Polizisten. Gemeinsam decken sie das Rontal ab. Für die Zukunft wünscht er sich, dass Community-Policing von der Bevölkerung angenommen wird. «Die Leute sollen merken, dass hinter der Uniform ein Mensch steht.» Am Ende geht es um ein friedliches Zusammenleben in der Gemeinde. •

Graffiti als Handwerk: Jugendliche gestalten Unterführung

Graffiti gilt oft als Vandalismus. In Ebikon zeigt ein Workshop ein anderes Bild: Dreizehn Jugendliche gestalten die Unterführung Rischstrasse und lernen den Umgang mit der Spraydose.

Text und Bild: Anian Heierli

Graffitis stechen ins Auge: gross, farbig und oft umstritten. Im öffentlichen Raum gelten die Wandbilder schnell als Vandalismus. Doch Sprayen ist ein Handwerk. Wer sauber arbeitet, braucht Technik und Übung. Sie entscheiden darüber, ob ein Kunstwerk entsteht oder eben nur eine Schmiererei.

«Der Anfang war schwierig», sagt Dora Stojcheska (15). Die Ebikoner Sekundarschülerin hatte vor vier Tagen zum ersten Mal eine Spraydose in der Hand. «Flächen ausfüllen geht noch», sagt sie. «Bei den Outlines kommt es auf die Technik an.»

Fliessende Armbewegung

Outlines sind die gesprayten Umrisse und Konturen von Schriften und Figuren. «Auf Papier malt man aus dem Handgelenk», erklärt Dora. «Mit der Spraydose arbeitet man mit dem ganzen Arm. Bleibt man zu lange an einer Stelle, entstehen Tropfen. Die Bewegung muss fließend und gleichmässig sein.»

Doch mit etwas Übung gelangen den Jugendlichen auch die schwierigen Outlines. Dreizehn Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler aus Ebikon und Buchrain nehmen in den



Organisiert von den Jugendanimationen Ebikon und Buchrain, nahmen Schülerinnen und Schüler an einem freiwilligen Graffiti-Workshop teil. Das Ergebnis ist zu sehen in der Unterführung Rischstrasse in Ebikon.

GEMEINDE



Gemeinschaftswerk:
Bevor auf der Wand
gemalt wird, sprechen
sich die Jugendlichen
ab.



Kritischer Blick:
Oft braucht ein Bild
mehrere Anläufe,
bis es passt.



Zwischen Kunst und Sachbeschädigung

Graffiti sind Schriftzüge oder Bilder im öffentlichen Raum. Ohne Bewilligung gelten sie als Sachbeschädigung und sind strafbar. Gleichzeitig hat sich Graffiti als eigene Kunstform etabliert. Wer sprayt, braucht Technik, Übung und ein gutes Auge für Formen und Farben. Entsprechend entstehen viele Werke nicht zufällig, sondern sind sorgfältig geplant und ausgeführt. Immer mehr Gemeinden setzen auf legale Projekte und ausgewählte Flächen. Sie schaffen Raum für Kreativität und fördern den respektvollen Umgang mit dem öffentlichen Raum. Solche Angebote richten sich oft an Jugendliche und verbinden Gestaltung mit pädagogischen Zielen.

“ Wir sind stolz
auf unser Werk und
hoffen, dass unser Bild
viele Jahre bestehen
bleibt. ”

Leonidas Stieglitz (15) und
Kabizan Navayuvanathan (15)



Gerade Linien entstehen dank Übung und einer fließenden Bewegung aus dem Arm.



Iannis Schlupf und Weronika Preker der Firma Arth with Us (hintere Reihe) posieren mit Karolin Stein und Maria Gehlhaar (vordere Reihe), Mitarbeiterinnen der Jugendanimation Buchrain und Ebikon.

Osterferien an einem freiwilligen einwöchigen Graffiti-Workshop teil. Die Jugendanimationen Ebikon und Buchrain organisieren die Woche. Das Fachteam der Firma Arth with Us und eine freiberufliche Graffitikünstlerin leiten den Workshop. Gemeinsam gestalten die Jugendlichen die Unterführung Rischstrasse in Ebikon. Die Fläche ist 160 Quadratmeter gross und fordert täglichen Einsatz.

Die Bilder zeigen: Die 15-jährige Dora hat ein gutes Auge für Formen und Farben. Zwar ist Sprayen für sie neu, doch Zeichnen dagegen ist ihr Hobby. Die Sekundarschülerin aus dem Wydenhof zeigt einen bunten Comic-Schmetterling, den sie gesprayed hat. «Inspiriert hat mich das Cover der EP «Groove is in the Heart» der Gruppe Dee-Lite. Mir gefällt der Disco-Stil.» Als Nächstes malt sie zwei Katzen, einfach weil sie Katzen liebt.

Legale Flächen gesucht

Die Freunde Leonidas Stieglitz (15) und Kabizan Navayanathan (15) malen gemeinsam an einem Bild: ein Zug mit FCL-Logo. «Wir sind Fans», sagt Leonidas. «Der FCL muss dabei sein.» Im Gespräch betonen die beiden, dass sie Graffiti jetzt mit anderen Augen sehen. Bis zum Workshop war ihnen nicht bewusst, wie viel Arbeit dahintersteckt. «Deshalb bin ich stolz auf unser Werk», sagt Kabizan. Er hofft, dass ihr Bild noch viele Jahre bestehen bleibt. Die beiden wollen auch in Zukunft legal sprayen. «Es wäre toll, wenn die Gemeinde Ebikon dafür Flächen zur Verfügung stellt.» Solche gibt es in Luzern. Dort wollen sie künftig sprayen.

Im Workshop arbeiten die Jugendlichen zum Thema Welt-raum. Sie lassen ihrer Kreativität freien Lauf: Schriften, Aliens,

Raketen und sogar Züge sind zu sehen. Manche Bilder gestalten sie allein, andere setzen sie gemeinsam um. Karolin Stein, Fachperson Soziokulturelle Animation Buchrain, sagt: «Es ist schön, zu sehen, wie die Jugendlichen aus Ebikon und Buchrain zusammenarbeiten. Sie nehmen Rücksicht. Niemand beansprucht zu viel Platz auf der Wand.» Das Projekt baut Brücken, nicht nur zwischen den Teilnehmenden. Immer wieder bleiben Passantinnen und Passanten stehen, betrachten die Bilder und suchen das Gespräch.

Workshop-Leiter Iannis Schlupf (22), Firma Arth with Us, hebt die grosse Motivation der Jugendlichen hervor. «Das ist nicht bei jedem Workshop so», sagt er. Seine Erklärung: «Das ist kein Workshop im Schulunterricht. Die Teilnehmenden haben sich freiwillig in ihren Schulferien angemeldet. Das merkt man.» Tatsächlich braucht es viel Motivation. Die Arbeitstage dauern von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr.

Fehler sind erlaubt

Auch pädagogisch hat das Projekt einen Nutzen. Die Jugendlichen stärken ihre Selbstwirksamkeit, sagt Karolin Stein. Das heisst: Sie lernen, auch schwierige Aufgaben aus eigener Kraft zu meistern. Graffiti eignet sich dafür gut. Mit der Spraydose darf man Fehler machen. Stimmt etwas nicht, kann man es einfach übermalen.

Das Fazit der Jugendlichen ist klar: «Die Woche hat extrem Spass gemacht», und: «Ich würde mich wieder anmelden.» Sie sind stolz auf das, was sie geschaffen haben. Ihre Bilder bleiben sichtbar. Und sie haben ihre Gemeinde aktiv mit-gestaltet. •



Herzliche Gratulation zum bestandenen Lehrabschluss

20 Lernende der Gemeinde Ebikon haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Im Zentrum Höchweid wurden sie für ihre Leistungen geehrt.

Text und Bild: Manuel Huber

Die Lernenden haben intensive Jahre hinter sich. «Mit Hochs und Tiefs», sagte Erza. «Ich bin froh, dass es vorbei ist.» Auch Mandy zeigte sich an der Feier erleichtert: «Es fühlt sich sehr gut an. Der Druck der letzten drei Jahre ist weg.» Und Fabio ergänzte: «Cool, wie wir unterstützt wurden. Ich bin sehr glücklich und nun bereit für Neues.»

Einblick in Ausbildungszeit

Nach der Begrüssung durch Marianne Wimmer (Geschäftsführerin Zentrum Höchweid) gab Tatiana Yagan (Fachfrau Gesundheit EFZ) Einblick in ihre Ausbildungszeit. Sie sprach über Herausforderungen und prägende Momente: «Als ich besser wurde, machte es richtig Spass, den Beruf zu erlernen.»

Lob und Dank

Gemeinderätin Susanne Troesch lobte die frisch Diplomierten für ihre Lernbereitschaft und sagte mit Blick auf ihren weiteren Weg: «Ihr dürft stolz auf euch sein. Dieser Abschluss bedeutet viel. Macht das Beste aus dem, was ihr in eurer Ausbildungszeit gelernt habt.»

Nach den Ansprachen wurden alle Absolventinnen und Absolventen einzeln geehrt. Auch die Berufs- und Praxisbildner sowie die Bildungsverantwortlichen der Gemeinde wurden verdankt und gewürdigt.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das Saxofon-Ensemble der Musikschule Rontal. •



Verwaltung

Kauffrau EFZ: **Mandy Emmenegger, Leandra Gehri, Hanna Bucher, Alyssa Keller**

Schule Ebikon

Fachfrau Betreuung EFZ, Fachrichtung Kinder: **Zoë Lötscher**

Werkdienst

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Schwerpunkt Werkdienst:

Demir Mehmedovic

Unterhaltspraktiker EBA: **Mateo Zepackic**

Zentrum Höchweid AG

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA:

Pabatharani Sivanandagunaseelan

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA: **Erza Isenag**

Fachfrau Gesundheit EFZ: **Tingle Bhutsang, Sanna Huwiler, Aleksandra Stojkovic, Tharaki Yogarathinam, Tatiana Yagan,**

Mira Bekar, Yaren Sirimsi

Fachmann Gesundheit EFZ: **Fabio Calicchio**

Koch EFZ: **André Troxler**

Praktikerin Hotellerie-Hauswirtschaft EBA: **Sofia Pereira, Aylen Timoteo**

Gewinnspiel: Zeig uns dein Lieblingsort-Selfie aus Ebikon

Ob am Rotsee, im Quartier, auf dem Balkon oder mitten im Dorfzentrum: Ebikon hat viele Orte, die den Einwohnerinnen und Einwohnern am Herzen liegen. Genau diese Lieblingsorte suchen wir.

Mach mit beim grossen Selfie-Wettbewerb der Gemeinde Ebikon und gewinne eines von sechs Rontaler Gewerbe-Spielen.

So geht's:

- Mach ein Selfie oder Gruppen-Selfie an deinem Lieblingsort in Ebikon.
- Schreib dazu in ein bis zwei Sätzen, warum dieser Ort für dich besonders ist.
- **Sende dein Bild bis am 31. Oktober 2026 an magazin@ebikon.ch**
- **Vergiss nicht, deinen Namen und deine Adresse anzugeben**

Die Gemeinde Ebikon verlost sechs Rontaler Gewerbe-Spiele. Mit der Teilnahme erklären sich die Personen auf dem Bild einverstanden, dass die Gemeinde die Siegerbilder veröffentlichen darf.

Wir freuen uns auf viele Einblicke aus Ebikon.



Über das Gewerbe-Spiel

Wer das Brettspiel spielt, reist Feld für Feld durch das Rontal. Dabei entdeckt man lokale Betriebe und sammelt Spielgeld. Ziel ist es, möglichst viele Gewerbefelder zu kaufen und zu gewinnen. Anders als bei Monopoly geht es hier nicht um Strassen, sondern um echte Firmen aus der Region. Das Spiel wurde vollständig in der Schweiz produziert, ohne Plastik und mit nachhaltigen Materialien. Entwickelt wurde es in Langnau im Emmental. Firmen aus der Region und die Gemeinde Ebikon haben sich daran beteiligt.

ebikon
vernetzt

Nutzen Sie dieses Heft für Ihre Werbung.



Mein Bett. Mein Nest.

Lassen Sie die Natur in Ihr Schlafzimmer, für die beste Erholung im Schlaf.



HÜSLER NEST ROOT – 041 450 30 32
Luzernerstrasse 13 – 6037 Root
www.hueslernest-root.ch



mit eigener Schreinerei



«Der DBL macht Ebikon nicht grösser, sondern stärker»

Der Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) soll Engpässe im Bahnknoten Luzern beheben. Das Ziel des Jahrhundertprojekts: Kapazitäten im heute ausgelasteten Bahnsystem schaffen und so den Weg für mehr ÖV-Angebote frei machen. Dabei spielt Ebikon eine Schlüsselrolle. Hier ist das Portal für den 3,8 Kilometer langen Dreilindentunnel geplant. Ob der DBL definitiv gebaut werden kann, entscheidet das Parlament in der Botschaft 2027.

Text: Anian Heierli, Bild: Anian Heierli & Stefan Bohrer

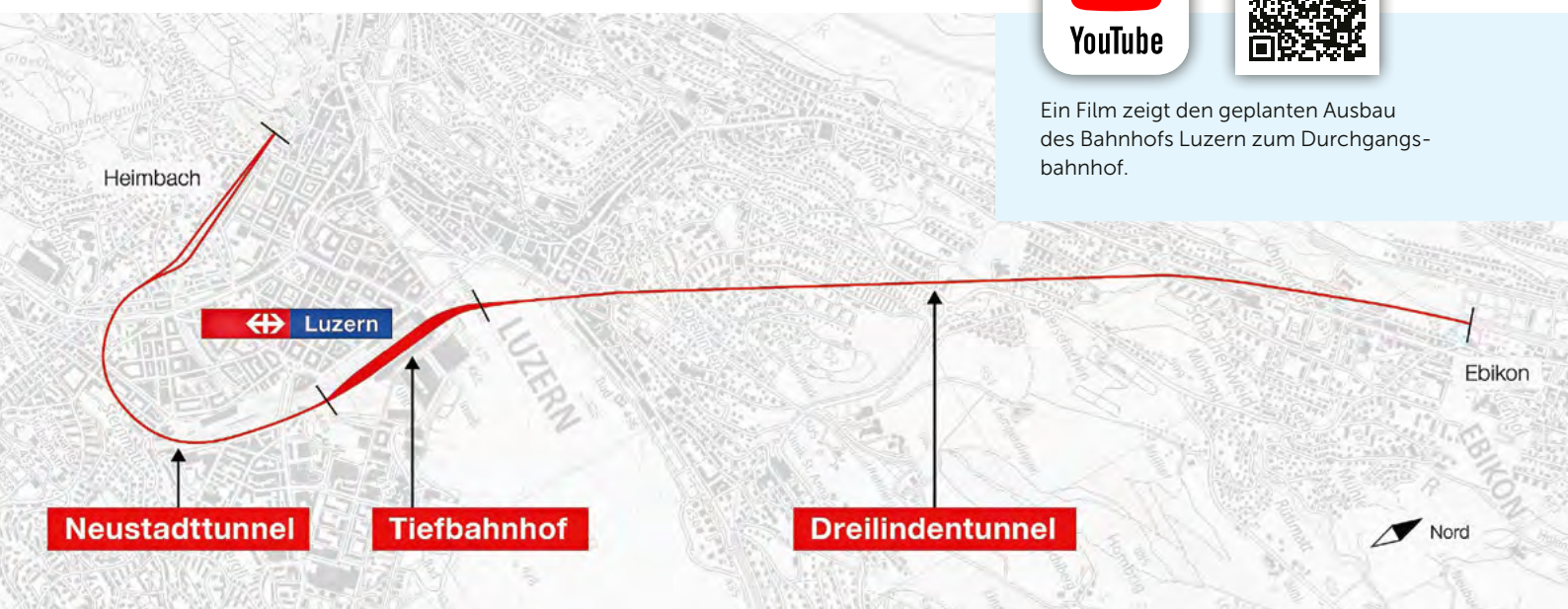


“ Eine bessere Bahnanbindung stärkt das Rontal als Wohn- und Arbeitsort. ”

Hans Peter Bienz
Gemeinderat Ebikon



Ein Film zeigt den geplanten Ausbau des Bahnhofs Luzern zum Durchgangsbahnhof.



Die geplante Trasseeführung für den Durchgangsbahnhof Luzern mit dem Portal für den Dreilindentunnel in Ebikon.

Der DBL bringt der Gemeinde langfristig grosse Chancen, während der Bauzeit aber auch Belastungen. Im Interview spricht Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau, über die Verhandlungen zwischen der Gemeinde und den SBB, die geplante Baustelle, den Schutz der Bevölkerung und den Nutzen für Ebikon.

Hans Peter Bienz, wie stark wird Ebikon vom Bau des Durchgangsbahnhofs betroffen sein?

Bienz: Der DBL wird in zwei Etappen geplant. In der ersten Etappe sollen der Tiefbahnhof Luzern und der Dreilindentunnel entstehen. Das Tunnelportal wird in Ebikon gebaut. Von dort wird eine Tunnelbohrmaschine in Richtung Luzern vorangetrieben. Dieses Projekt wird in Ebikon sichtbar und spürbar sein. Aus laufenden Gesprächen mit den SBB wissen wir, dass wichtige Installationsflächen beim Tunnelportal und beim Sportzentrum Risch liegen. Der Gemeinderat Ebikon setzt sich deshalb vehement dafür ein, dass geschützte und wichtige Bereiche im Gebiet erhalten bleiben.

Die wären?

Für uns ist zentral, dass die Naturschutzzone im Risch und die Sportanlagen erhalten bleiben. Die aktuellen Verhandlungen mit den SBB zeigen: Wir sind auf gutem Weg. Nach dem heutigen Planungsstand sind weder die Naturschutzzone noch die Fussballfelder, das Beachvolleyballfeld und der Tennisplatz betroffen.

Der Bereich südwestlich der Fussballfelder, wo heute die Finnenbahn liegt, wird jedoch voraussichtlich als Installationsfläche benötigt.

Für Unmut im Quartier Sonnhalde-Halten sorgte die ursprünglich diskutierte Baustellenzufahrt entlang des Freizeitgebiets Risch. Was kann dazu gesagt werden?

Die Kritik war und ist berechtigt. Eine Baustellenzufahrt entlang des Freizeitgebiets Risch und des Quartiers Sonnhalde-Halten würde wohl zu Konflikten führen. Dabei geht es vor allem um Lärm, Mehrverkehr und die Sicherheit von Fussgängerinnen und Fussgängern.

Aus Sicht der Gemeinde muss der Baustellenverkehr deshalb möglichst auf dafür geeignete Verkehrsflächen gelenkt werden. Lastwagentransporte sollen möglichst über die Autobahn und die Kantonsstrasse K17 erfolgen. Die K17 ist für Lastwagenverkehr ausgelegt. Zudem bestehen entlang dieser Hauptverkehrsachse bereits Verkehrsanlagen. Das ermöglicht eine sicherere Führung als durch ein Wohnquartier oder entlang von Schul- und Freizeitwegen. Auch die SBB sehen Vorteile bei der Variante über die K17. Das haben sie in der Antwort auf eine Schriftliche Anfrage von Urs Kaufmann, Einwohnerrat der Mitte Ebikon, festgehalten (siehe Box Seite 19).

Eine Zufahrt über die K17 würde aber bedeuten, dass der Baustellenverkehr die belebte Kaspar-Kopp-Strasse quert.

Genau, was auch nicht im Sinne der Bevölkerung und des Gemeinderats ist. Deshalb prüfen die SBB mögliche Varianten. Eine davon ist die Unterquerung der Kaspar-Kopp-Strasse von der K17 her, damit die belebte Quartierstrasse nicht mit dem Baustellenverkehr in Berührung kommt.

Wird die Gemeinde weiterhin die Anliegen der betroffenen Quartiere einbringen?

Selbstverständlich. Der DBL ist ein bedeutendes Infrastrukturprojekt mit grossem langfristigem Nutzen. Dieser Nutzen darf aber nicht dazu führen, dass einzelne Quartiere, Schulen, Vereine mit Freizeitanlagen oder das Alterszentrum Senevita die Belastung einseitig tragen. Wir stehen deshalb in direktem und regelmässigem Austausch mit den SBB und den zuständigen Fachstellen. Gleichzeitig nehmen wir Rückmeldungen aus der



...für Sie persönlich!

**MARCO
KRETZ**
Frisuren Farben Freude

FÜRHAARE.CH

Tel. 041 440 43 42



Holzbau Sticher

Armin Sticher – Hinder Rätlisbach 1 – 6030 Ebikon
T 041 440 63 70 – M 079 302 68 63
info@holzbausticher.ch – holzbausticher.ch



Wir haben ihn!
+41 41 444 400 111

Bauen mit Weitblick?

SCHMID
Ideen verwirklichen.

schmid.lu



Der DBL beschäftigt den Einwohnerrat

Urs Kaufmann, Einwohnerrat der Mitte Ebikon, hat sich mit einer Schriftlichen Anfrage nach den Auswirkungen des DBL auf Ebikon erkundigt. Unter anderem wollte er wissen, wie weit die Planung der Baustellenzufahrt fortgeschritten ist. Die Antwort wurde in der Sitzung vom 30. Juni im Einwohnerrat diskutiert. Für die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage hielten die SBB gegenüber dem Gemeinderat Ebikon schriftlich fest: Die Zufahrt für den Lastwagenverkehr soll nicht, wie ursprünglich angedacht, entlang des Freizeitgebiets Risch verlaufen. Stattdessen prüfen die SBB vertieft eine Zufahrt über die Hauptverkehrsachse Luzernerstrasse K17.

Noch steckt das Projekt Durchgangsbahnhof Luzern in der Startphase – ein Baustart ist frühestens Mitte der 2030er-Jahre möglich.

Bevölkerung auf. Diese Anliegen bringen wir gebündelt in die Planung ein. Von den SBB erwarten wir transparente Grundlagen, nachvollziehbare Variantenvergleiche und klare Begründungen für die gewählte Baustellenlogistik.

Wo steht das Projekt heute und wann startet der Bau?

Das Bundesparlament entscheidet im Rahmen der Botschaft 2027, ob das Projekt umgesetzt wird. Noch ist also nichts in Stein gemeisselt. Sofern seitens Bundesbern grünes Licht gegeben wird, können die Projektunterlagen Anfang der 2030er-Jahre öffentlich aufgelegt werden. Dann können Betroffene die Pläne einsehen und ihre Rechte im Verfahren wahrnehmen. Ein Baustart ist frühestens Mitte der 2030er-Jahre möglich. Die Bauzeit für die erste Etappe wird auf 11 bis 13 Jahre geschätzt. Das bedeutet aber nicht, dass in Ebikon während der gesamten Zeit gleich intensiv gebaut wird. Mit dem Fortschritt des Tunnelbaus verlagern sich die Arbeiten zunehmend unter die Erde. Das heisst: Die Startphase wird eine intensive Zeit.

Wie wird die Bevölkerung während der Bauzeit geschützt?

Die Bevölkerung muss früh wissen, wann Arbeiten stattfinden, welche Verkehrsänderungen gelten und wohin sie sich mit Fragen wenden kann. Die Gemeinde und die SBB müssen deshalb gemeinsam verlässlich und transparent informieren. Lärm, Staub und Erschütterungen sind Themen, die von Beginn an zu berücksichtigen sind. Ziel der SBB und der Gemeinde muss es sein, die Belastung für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Was für Vorteile bringt der DBL den Menschen in Ebikon konkret?

Für Pendlerinnen und Pendler sind vor allem Zuverlässigkeit, Takt und Reisezeit wichtig. Der DBL ermöglicht häufigere Verbindungen, bessere Anschlüsse und mehr Kapazität. Damit kann der Arbeitsweg planbarer und komfortabler werden. Die Gemeinde wird sich dafür einsetzen, dass Ebikon und das ganze Rontal angemessen profitieren.

Dennoch erhofft sich die Gemeinde viel vom Grossprojekt.

Der DBL ist nicht nur ein Verkehrsprojekt. Er liefert auch einen raumplanerischen und wirtschaftlichen Impuls. Eine bessere Bahnanbindung stärkt das Rontal als Wohn- und Arbeitsort. Gerade für Ebikon ist das besonders wichtig, weil sich im Umfeld des Bahnhofs mehrere Gebiete entwickeln.

Parallel zum DBL beschäftigen wir uns zusammen mit den SBB deshalb intensiv mit der künftigen Entwicklung des Bahnhofs Ebikon und der Verknüpfung mit dem Busverkehr. Ein leistungsfähiger ÖV bringt nicht nur bessere Verbindungen, sondern kann auch das Strassennetz entlasten, insbesondere die K17.

Der DBL macht Ebikon nicht grösser, sondern stärker: als eigenständige Gemeinde mit einer eigenen Identität, besserer Vernetzung und neuen Chancen für die nächsten Generationen. •

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeinde Ebikon hätte die SBB gerne direkt zu Wort kommen lassen. Die SBB äussern sich während der laufenden Vernehmlassung zur Botschaft 2027 jedoch nicht öffentlich zu Projekten.



Priska Strickler (35),
MSc-ETH Umweltwissen-
schaften, leitet die syste-
matische Beobachtung
entlang des Bahntrassees

Reptilien und Amphibien im Blick

In Ebikon werden zurzeit systematisch Reptilien und Amphibien erfasst. Das Monitoring liefert wichtige Grundlagen für den Umgang mit den Tieren vor dem Baustart des Durchgangsbahnhofs Luzern.

Text und Bild: Anian Heierli

Noch haben Reptilien und Amphibien Zeit, sich zu verkriechen. Der Baustart für den Durchgangsbahnhof Luzern (DBL) ist frühestens Mitte der 2030er-Jahre möglich und hängt vom Entscheid des Bundes sowie vom Verlauf der Verfahren ab (siehe Interview, Seite 16). Die SBB führen bereits heute ein Reptilien- und Amphibienmonitoring entlang des Bahntrassees in den Gebieten Sonnhalde, Risch, Ried und Lindenhof durch. Auch im weiter entfernten Gebiet Obfalken erfolgen Erhebungen. Das Monitoring läuft aktuell und dauert voraussichtlich bis Mitte September 2026.

Priska Strickler (35), MSc-ETH Umweltwissenschaften, leitet die systematische Beobachtung. Sie untersucht vor Ort, welche Amphibien und Reptilien entlang des Bahntrassees leben und welche Lebensräume diese nutzen. Ziel ist, möglichst genau zu erfassen, welche Arten in welchen Gebieten und Strukturen vorkommen. Dazu kontrolliert sie regelmässig definierte Abschnitte und dokumentiert ihre Arbeit.

Ein solches Monitoring ist aufwendig und braucht Zeit. Die Tiere sind gut getarnt und oft nur bei geeigneten Bedingungen aktiv. Ein Augenschein vor Ort zeigt, wie viel Geduld und Erfahrung dafür nötig ist.

Für das diesjährige Reptilienmonitoring platzierte Priska Strickler bereits im April an 21 Standorten schwarze Gummifolien. Diese erwärmen sich in der Sonne und dienen den wechsel-

warmen Tieren als Unterschlupf. So können sich die Reptilien aufwärmen und werden für das Monitoring besser auffindbar. «Die Folien habe ich so platziert, dass sie etwas Sonne erhalten», erklärt die Umweltwissenschaftlerin. «Gleichzeitig müssen sie leicht verdeckt sein, beispielsweise durch Äste oder Hecken.» Der Grund: Reptilien haben natürliche Feinde aus der Luft, etwa Greifvögel. Zu offene Standorte meiden sie deshalb. Zudem achtet Strickler auf die Umgebung. Ast- und Steinhaufen, Laub oder Wasser in der Nähe können auf eine lokale Population hinweisen.

Anschließend geht sie die Route entlang der Folien an mehreren Tagen im Frühling und Sommer wiederholt ab. Sie kontrolliert, was sich unter den Folien befindet. Zudem beobachtet sie auch die Umgebung genau und sucht mit dem Auge gezielt nach Reptilien.

Mit Erfolg: 2025 erfasste sie im Bereich Rotsee mehrfach Schlingnattern. Damals war es kein Monitoring, sondern ein gezieltes Einfangen und Umsiedeln der Tiere aufgrund einer Fahrbahnerneuerung. Bei der Schlingnatter handelt es sich um die kleinste Schlangenart der Schweiz. Sie ist ungiftig, unscheinbar und gilt als stark gefährdet. Sie ist grau oder bräunlich mit dunklen Fleckenreihen und ernährt sich hauptsächlich von Eidechsen.



Auffallend grün. Eine männliche Zauneidechse geniesst die ersten Sonnenstrahlen am Morgen.



Reptilien häuten sich, wenn sie wachsen. Priska Strickler zeigt die Haut einer Zauneidechse.

Folglich ist es kein Wunder, dass es der Schlingnatter in Ebikon gefällt. Denn im Untersuchungsperimeter entlang des Tras-sees findet sie genügend Eidechsen als Nahrung. Priska Strickler sichtet dort regelmässig Tiere. Meist handelt es sich um Mauereidechsen, die eingeschleppt wurden. Die Art ist im Tessin heimisch und breitet sich seit den 1990er-Jahren im Mittelland und in der Zentralschweiz stark aus. Erfreulich ist, dass auch die seltenere und bedrohte einheimische Zauneidechse in Ebikon vorkommt, auf beiden Seiten der Bahngleise. Im Gegensatz zu Reptilien benötigen Amphibien Wasser zur Fortpflanzung. Die meisten Arten in der Schweiz, etwa Frösche, Kröten, Molche und Salamander, sind zudem überwiegend nachtaktiv. Entsprechend findet das Monitoring nach Sonnenuntergang statt. Ausgestattet mit einer Taschenlampe, sucht Umweltwissenschaftlerin Priska Strickler gezielt nach Tieren. Dabei kontrolliert sie auch Wanderrouten zu und von den Laichplätzen. Auch hier ist sie erfolgreich: Sie weist verschiedene Arten nach, darunter Faden- und Bergmolche, Erdkröten sowie

Gras- und Wasserfrösche. Das Gebiet Risch/Rotseeried am nordöstlichen Ufer des Rotsees gehört zudem zum Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Das Monitoring dient nicht nur der Bestandsaufnahme verschiedener Arten. In einem nächsten Schritt klären die Verantwortlichen, ob einzelne Populationen vor dem Baustart umgesiedelt werden müssen. Dabei zählt nicht nur die Seltenheit einer Art, sondern auch, wie standorttreu sie ist. Strickler erklärt: «Standorttreue Arten müssen umgesiedelt werden. Sie verkriechen sich eher, als dass sie von sich aus weiterziehen. Dazu zählt beispielsweise die Zauneidechse.» Sie fügt an: «Andere Arten wie die Ringelnatter legen von sich aus grössere Strecken zurück. Sie wandern ab, wenn ihr Lebensraum weniger attraktiv ist.» Das heisst, vor dem Baustart kann der Lebensraum gezielt weniger attraktiv gestaltet werden, indem bevorzugte Strukturen entfernt werden. So schaffen die Erkenntnisse aus dem Monitoring die Grundlage, um die Lebensräume der Tiere auch im weiteren Projektverlauf zu berücksichtigen. •

Zwischenresultate aus dem Reptilien- und Amphibienmonitoring

Mitte Juni 2026; P. Strickler

Gebiet	Nachgewiesene Reptilienarten	Nachgewiesene Amphibienarten
Sonnhalde–Krauerwald	Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>) Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>) Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>) Fadenmolch (<i>Lissotriton helveticus</i>)
Risch	Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>)	–
Ried nördlich des Bahngeleises	Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>) Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>) Bergmolch (<i>Ichthyosaura alpestris</i>) Fadenmolch (<i>Lissotriton helveticus</i>) Wasserfrösche (<i>Pelophylax</i> agg.)
Lindenhof	Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>) Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	Fadenmolch (<i>Lissotriton helveticus</i>) Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)
Obfalken (inkl. Sigitöbeli)	Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>) Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>) Bergmolch (<i>Ichthyosaura alpestris</i>)



Sachinterview neuer Marktplatz

Die Gemeinde Ebikon organisiert gemeinsam mit dem Alters- und Pflegezentrum Höchweid, dem Senevita, der Spitex Rontal plus, der katholischen Kirche und dem Frauennetz Ebikon erstmals den Marktplatz Äbike 60plus. Am Samstag, 14. November 2026, präsentieren regional verankerte Vereine, Institutionen und Organisationen im Pfarreiheim ihre Angebote für ältere Menschen.

Der Anlass findet im Pfarreiheim Ebikon zwischen 9.30 und 14.30 Uhr statt.

Theres Höchli, Fachperson Alter der Gemeinde Ebikon, erklärt, weshalb der Anlass mehr sein soll als eine reine Infoveranstaltung.

“ Wir decken eine breite Vielfalt an Themen und Lebensbereichen ab: Freizeit, Kultur, Gesundheit, Vorsorge oder Pflege. ”

Theres Höchli,
Fachperson Alter der Gemeinde Ebikon

«Viele wissen nicht, welche Angebote es gibt»

Text und Bild: Anian Heierli

Theres Höchli, was erwartet die Besuchenden am Marktplatz Äbike 60plus?

Höchli: Es ist ein Marktplatz, wie man ihn sich vorstellt. Die Standbetreibenden sind regionale Vereine, Organisationen und Institutionen, die Dienstleistungen für ältere Menschen anbieten. Sie präsentieren dort ihre Angebote und kommen mit den Leuten ins Gespräch.

Im Moment rechnen wir etwa mit 20 Standbetreibenden. Wir warten noch auf einzelne Rückmeldungen.

Wer wird vor Ort sein?

Nebst den erwähnten Partnerinstitutionen sind auch Vereine oder die Unabhängige Beratungsstelle Alter dabei. Dazu kommen Angebote rund um Gesundheit, Freizeit, Kultur, Vorsorge oder Pflege. Wir haben versucht, eine möglichst breite Vielfalt an Themen und Lebensbereichen abzudecken.

Können Sie Beispiele nennen?

Zum Beispiel das SRK mit Angeboten wie Fahrdienst, Notfallknopf oder Entlastung für betreuende Angehörige. Dann gibt es Organisationen, die sich mit Demenz beschäftigen oder Tages- und Nachtstrukturen für ältere Menschen anbieten. Alzheimer Luzern wird dabei sein oder auch der Verein Begleitung Schwerkranke. Nicht fehlen darf die Pro Senectute mit ihrem Beratungs- und Bildungsangebot. Einerseits geht es darum, Unterstützung sichtbar zu machen. Andererseits suchen gewisse Organisationen auch Freiwillige. Zusätzlich wird es ein Programm mit Impulsreferaten zu verschiedenen Themen geben, wie Sicherheit, Ernährung oder Hirngesundheit. Besonders freue ich mich auf den Crash-Kurs in Line Dance, mit dem wir den Marktplatz abschliessen.

Der Anlass richtet sich an Menschen ab 60 Jahren. Das ist eine sehr breite Gruppe.

Absolut. Man spricht vom dritten und vierten Lebensalter. Das dritte beginnt ungefähr mit der Pensionierung und dauert bis zum dem Zeitpunkt, ab dem es externe Unterstützung braucht. Das kann mit 75 sein oder erst mit 85. Das vierte Lebensalter betrifft also Menschen, die auf Betreuung angewiesen sind. Uns war es wichtig, den Anlass bewusst offen zu gestalten. Nicht nur für Pensionierte, sondern auch für Angehörige oder Menschen, die sich frühzeitig mit dem Thema Alter auseinandersetzen möchten.

Weshalb gibt es neu diesen Anlass?

Der Anlass ist auch ein Pilotprojekt. Wir möchten herausfinden, ob der Marktplatz auf Interesse stösst. In anderen Gemeinden wie Horw oder Kriens gab es bereits ähnliche Veranstaltungen. Dort war das Interesse offenbar gross. Darum sind wir zuversichtlich. Die Idee ist, den Anlass künftig im Zwei-Jahres-Turnus alternierend zur Pensionierungsfeier durchzuführen. Diese richtet sich an Menschen im Übergang zur Pension. Der Marktplatz ist offen für alle Interessierten.

Welche Botschaft steht im Zentrum?

Viele Menschen haben den Wunsch, möglichst lange zu Hause zu leben. Dafür sind Unterstützungshilfen im Alltag wichtig. Eine frühe Auseinandersetzung lohnt sich, um notfalls zu wissen, an wen man sich wenden kann.

Gibt es also ein Informationsbedürfnis?

Ja. Nicht nur in Ebikon. Es gibt Studien, die zeigen, dass viele Menschen Angebote oder Unterstützungen gar nicht kennen. Und wenn man den Bedarf noch nicht hat, kümmert man sich oft auch noch nicht darum.

Die Information steht im Zentrum?

Nicht nur. Es geht auch um Begegnung und Austausch. Es wird ein kleines Bistro geben, wo man etwas essen und zusammensitzen kann. Vielleicht trifft man auch Personen, die man schon länger nicht gesehen hat. Der Anlass soll eine gewisse Offenheit haben. Jede und jeder darf vorbeikommen und sich informieren. Ohne Anmeldung.

Sie organisieren den Anlass zum ersten Mal. Wie fühlt es sich an?

Ich bin sehr gespannt. Gleichzeitig bin ich froh, dass wir den Marktplatz zusammen mit anderen Organisationen durchführen. Das zeigt, dass das Thema in Ebikon breit abgestützt ist. Letztlich soll es ein Mehrwert sein für Besuchende und für Standbetreibende.

Was wünschen Sie sich für den ersten Marktplatz Äbike 60plus?

Ich wünsche mir viele interessierte Menschen, die nach Hause gehen und das Gefühl haben, etwas Neues erfahren zu haben. Vielleicht motiviert der Anlass auch jemanden, sich freiwillig zu engagieren oder sich mit dem Thema Alter bewusster auseinanderzusetzen. Weiter hoffe ich auf einen regen Austausch, interessante Gespräche und dass wir am Schluss sagen können: Das machen wir in zwei Jahren wieder. •



CKW Ebikon – Ihre Gebäudetechniker vor Ort

Ob Neubau, Umbau oder ein plötzliches Problem mit der Elektrik – wir sind für Sie da.

Das Team rund um Mario Kesedzic kennt die Region, die Menschen und die elektrischen Herausforderungen im Alltag.

Unsere Elektroprofis und die drei Lernenden kümmern sich um alles, was Strom braucht: von der individuellen Beratung über die fachgerechte Installation bis hin zur regelmässigen Wartung. Und wenn es einmal schnell gehen muss, erreichen Sie uns im Notfall rund um die Uhr.

Zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital

CKW Ebikon durfte bereits zahlreiche renommierte Projekte betreuen, darunter die Wohnbau Ebikon AG, die Liberale Baugenossenschaft Ebikon sowie die Schmid Immobilien AG und die Schmid Bauunternehmung AG. Auch die Gemeinde Ebikon zählt zu unseren geschätzten Partnern. Vertrauen auch Sie auf unsere Expertise in Ihrer Nähe und profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Ihr Kontakt

CKW Ebikon

Schlösslistrasse 8 • 6030 Ebikon
ebikon@ckw.ch • 041 442 03 70

Die Energiewende beginnt zuhause

Sowohl beim Neubau von Gebäuden als auch bei der Modernisierung von bestehenden Häusern spielen die Energiewende und der Klimaschutz eine wichtige Rolle. CKW ist Ihre kompetente Partnerin für Elektroinstallationen, Solaranlagen, Gebäudeautomation und Sicherheitssysteme.

Elektroinstallationen

Wir bieten Ihnen Dienstleistungen rund um Elektroinstallationen: Beratung, Montage und Wartung der Anlagen.

Solaranlagen

Produzieren Sie erneuerbare Solar-energie und optimieren Sie Ihren Stromverbrauch. Mit der Kraft der Sonne leben Sie ökologisch und bleiben unabhängig.

Ladestationen

Tanken Sie Sonnenstrom: CKW bietet Ihnen eine geeignete und sichere Ladelösung für Ihr Zuhause.

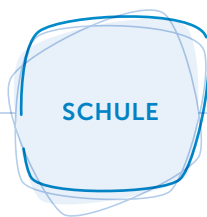
Smart Home

Gebäudeautomationssysteme steuern und optimieren die Energieflüsse und sorgen auch für maximalen Komfort und Sicherheit.



Mehr Infos unter ckw.ch/co2reduzieren

CKW.
Axpo Group



Volksschule Ebikon

SCHULEN für ALLE
zusammen wachsen – Menschen stärken

Liebe Äbikerinnen und Äbiker



André Renggli,
Gemeinderat, Bildung

Ebikon wächst, und mit unserer Gemeinde wächst auch unsere Schule. In den nächsten fünf Jahren entstehen durch geplante Arealentwicklungen rund 1130 neue Wohnungen. Damit steigt auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Schulalter. Aktuelle Prognosen rechnen mit rund 270 zusätzlichen Schülerinnen und Schülern.

Dieses Wachstum wollen und müssen wir frühzeitig gestalten. Mit der Schulraumplanung «Campus 2.0» schaffen wir dafür die Grundlage. Unser Ziel ist es, die bestehenden Schulstandorte gezielt weiterzuentwickeln, wichtige Landreserven der Gemeinde zu sichern und Schule, Betreuung und Sport noch besser aufeinander abzustimmen.

In einer ersten Phase stehen drei Standorte im Zentrum: Die Sekundarschule Wydenhof und das Primarschulhaus Sagen sollen gesamtsaniert und aufgestockt werden. So sichern wir

langfristig genügend Raum für die Sekundarstufe und die Primarstufe West. Beim Doppelkindergarten St. Anna ist ein Ersatzneubau geplant, der zusätzlich 16 altersgerechte Wohnungen umfassen soll. Die Umsetzung ist voraussichtlich im Baurecht mit einer privaten Bauherrschaft vorgesehen.

Auch die Tagesstrukturen im Westen und die Sportinfrastruktur gehören zu einer guten Schulplanung. Beide Bereiche sind für einen funktionierenden Schulalltag zentral. In der ersten Phase entstehen jedoch noch keine neuen Sporthallen. Die Tagesstrukturen sollen vor allem durch die Umnutzung bestehender Gebäude und mit befristeten Übergangslösungen gestärkt werden. Die erste Phase umfasst Investitionen von rund 55 Millionen Franken. Darin enthalten sind jene Projekte, welche die Gemeinde finanziert. Vorhaben im Baurecht werden separat beurteilt.

Mit «Campus 2.0» schaffen wir nicht einfach zusätzlichen Schulraum. Wir investieren Schritt für Schritt in gute Lern-, Arbeits- und Lebensräume für unsere Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden. Und wir schaffen damit eine wichtige Grundlage dafür, dass Ebikon auch in Zukunft nachhaltig und mit Qualität wachsen kann •

André Renggli, Gemeinderat, Bildung

Kontakte und Hinweise

Öffnungszeiten Rektorat

Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Freitag: 8 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien werden auf der Website angegeben.

«Zusammen wachsen – Menschen stärken»

Ziel der Volksschule Ebikon ist eine Schule für alle. Ein Ort, an dem sich die Lernenden weiterentwickeln, Neues entdecken und individuell gefördert werden.

Mit der App «Ebikon aktuell» erhalten Sie spannende Einblicke in den Schulalltag. Die Berichte sind im Menü unter «Schulen» zu finden.

An der Volksschule Ebikon finden die Besuchstage jeweils am 15. des Monats statt, sofern dieser auf einen regulären Schultag fällt. Wir heissen Sie herzlich willkommen.

Rektorat der Volksschule Ebikon
Schulhausstr. 22
6030 Ebikon

Telefon 041 444 36 60
rektorat@schule-ebikon.ch
www.schule-ebikon.ch



Schulleitung (von links nach rechts): Liridona Krista, Christoph Huber, Carlo Dali, Martin Lütolf, Susanne Marfurt, Jessica Schmidli, Nicolas Magaldi, Verena Weiss, Amadé Koller, Mathias Mühlemann, Corinne Erni, Manuela Huber.



Weitere Kontakte
und Hinweise:

MindMatters im Wydenhof: Ein Baum für die Gemeinschaft

Seit vergangenem Schuljahr setzt das Schulhaus Wydenhof einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der psychischen Gesundheit. Verschiedene Lehrpersonen übernehmen die Aufgabe, das MindMatters-Konzept im Schulalltag sichtbar zu machen und mit verschiedenen Aktionen zu beleben.

Ziel ist es, Achtsamkeit, Wohlbefinden und den Gemeinschaftssinn bei Schülerinnen und Schülern sowie im Lehrpersonenteam zu stärken. Ein zentrales Element bildet dabei ein Schulhausbaum aus Papier, der am Anschlagbrett zu sehen ist. Er soll als Symbol für Wertschätzung und Zusammenhalt dienen. Jeder Lernende gestaltet ein eigenes Blatt mit einem Spruch zu einem vorgegebenen Thema. Nach und nach werden diese Blätter am Baum angebracht, sodass dieser im Laufe der Zeit wächst und sich verändert.

Den Auftakt machte die 1. Stufe. Die zuständige Lehrperson verteilte die vorbereiteten Materialien an die Klassenlehrpersonen, die die Aufgabe gemeinsam mit ihren Klassen umsetzten. Anschliessend wurden die individuell gestalteten Blätter am Baum befestigt. In den darauffolgenden Wochen beteiligten sich auch die 2. und die 3. Stufe an der Aktion.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler stehen im Fokus: Auch für das Lehrpersonenteam gibt es ein wöchentliches Angebot. Unter dem Titel «Mindful Monday» erwartet die Lehrpersonen jeden Montag im Teamzimmer eine kleine Überraschung rund um die Themen Gesundheit, Achtsamkeit und Wohlbefinden. Mit diesen Initiativen setzt das Schulhaus Wydenhof ein sichtbares Zeichen für das gemeinsame Engagement im Rahmen von MindMatters. Der wachsende Baum wird dabei zu einem farbenfrohen Symbol für das, was die Schulgemeinschaft stärkt und verbindet. •

Linda Murer, Klassenlehrperson Wydenhof



Bild: Fabienne Felder

School Dance Award: Gemeinsam zum Erfolg

Sechs Teams aus dem Schulhaus Sagen nahmen dieses Jahr am School Dance Award teil. Neben dem grossen Auftritt im KKL Luzern bleibt den Schülerinnen und Schülern vor allem eines in Erinnerung: der starke Zusammenhalt, der während der Vorbereitung entstanden ist.

Die Teilnahme am School Dance Award bedeutet viel Arbeit. Über mehrere Monate hinweg entwickelten die Klassen eigene Choreografien, wählten passende Musik aus und überlegten sich kreative Kostüme. Klar, war man sich da auch nicht immer sofort einig und musste über Lösungen diskutieren und auch Kompromisse finden. Geübt wurde nicht nur im Sportunterricht und in Musiklektionen, sondern auch in der Freizeit. Ausserordentlich gefallen hat den Kindern das gemeinsame Erfinden der Tänze sowie die Unterstützung durch ihre Lehrpersonen. Alle Kinder, ob tänzerisch begabt oder nicht, sind beim School Dance Award willkommen. So war auch die Philosophie des Wettbewerbs «One team, one show» während der gesamten Vorbereitung spürbar.

Am 14. März 2026 war es dann so weit. Seit über zehn Jahren organisiert die Dienststelle Gesundheit und Sport des Kantons Luzern den School Dance Award. Vor Hunderten von Zuschauerinnen und Zuschauern präsentierten die Kinder ihren Tanz auf der Bühne im Luzerner Saal des KKL. Die Aufregung war gross. Vor dem Auftritt wurden die letzten Schritte geprobt, bevor es hiess: «Showtime!»

Besonders erfolgreich war aus dem Schulhaus Sagen die Gruppe «DeLoreans» aus der 5./6. Klasse a, die mit ihrer Reise durch die Zeit den ersten Platz gewann und den Sieg zum ersten Mal nach Ebikon holen konnte. Als Preis erhielten sie einen Pokal, einen Gutschein für einen Tanzworkshop mit dem Tänzer und Choreografen Curtis Burger sowie die Möglichkeit, ihren Tanz erneut bei «Luzern tanzt» aufzuführen.

Der School Dance Award zeigte eindrücklich, wie gemeinsames Arbeiten und kreative Projekte den Klassenzusammenhalt stärken können und wie stolz die Schülerinnen und Schüler auf ihre gemeinsam erarbeiteten Tänze sind. •

Klasse 5/6a: Anna Stöckli, Elena Bründler und Mila Aschwanden



Handyverbot an der Volksschule Ebikon ab Schuljahr 2026/27

Ab dem Schuljahr 2026/27 gilt an der Volksschule Ebikon eine klare Regel: Private Smartphones, Smartwatches und ähnliche Geräte bleiben während der Schulzeit und in den Pausen ausgeschaltet und nicht sichtbar verstaut. Damit wird ein Umfeld geschaffen, das konzentriertes Lernen und persönliche Begegnung fördert.

Digitale Geräte prägen den Alltag vieler Familien und führen oft zu Diskussionen. Die neue, einheitliche Regel schafft Entlastung und gilt für alle Lernenden vom Kindergarten bis zur Sekundarschule auf dem gesamten Schulareal. Die Schule reagiert damit auf Beobachtungen aus dem Alltag: Lernende lassen sich schneller ablenken, Gespräche werden kürzer und Pausen weniger aktiv.

Mehr Zeit für Begegnung und Bewegung

Ohne Smartphone im Blick entstehen wieder mehr Gespräche, Bewegung und direkte Kontakte. So werden soziale Kompetenzen gestärkt und Pausen bewusst gemeinsam erlebt. Gleichzeitig reduziert die klare Struktur digitale Ablenkung und unterstützt eine gesunde Entwicklung.

Das Verbot reagiert auch auf gesellschaftliche Entwicklungen: Cybermobbing, problematische Inhalte und exzessive Nutzung digitaler Medien stellen reale Risiken dar. Ein schulweiter Rahmen schützt Kinder und Jugendliche während der Schulzeit wirksam vor diesen Einflüssen und entlastet Lehrpersonen sowie Eltern.

Zugleich zeigt sich in Studien und öffentlichen Diskussionen eine breite Unterstützung für klare Regeln im Umgang mit digitalen Medien. Viele Eltern fühlen sich im digitalen Erzie-

hungsauftrag herausgefordert und wünschen sich verbindliche Rahmenbedingungen. Ein einheitliches Verbot stärkt daher nicht nur den Schulalltag, sondern auch die gemeinsame Verantwortung von Schule und Elternhaus.

Auch aus sicherheitspolitischer Sicht schafft die Regel Klarheit: Konflikte im digitalen Raum, die in die Schule getragen werden, werden reduziert. Gleichzeitig bleibt die Schule in Notfällen jederzeit erreichbar, ohne dass persönliche Geräte notwendig sind. So wird ein geschützter Raum gewährleistet, in dem Lernen und Miteinander im Zentrum stehen.

Verlässliche Umsetzung mit Augenmass

Bei Regelverstössen können Geräte vorübergehend eingezogen und am Ende des Unterrichtshalbtages zurückgegeben werden. Die Umsetzung erfolgt verhältnismässig und unter Wahrung der Privatsphäre.

Ausnahmen bleiben möglich, etwa bei medizinischen Bedürfnissen oder besonderen schulischen Aktivitäten. Digitale Bildung bleibt weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts, jedoch gezielt und pädagogisch begleitet.

Die Schule versteht die Regelung als Teil einer gemeinsamen Aufgabe mit den Eltern. Klare und einheitliche Regeln geben Kindern Sicherheit und Orientierung. Sie helfen, auch zu Hause Vereinbarungen rund um die Nutzung digitaler Medien umzusetzen. Mit dem neuen Verbot schafft die Volksschule Ebikon einen Rahmen, der Lernen unterstützt und das Miteinander stärkt. Kinder und Jugendliche erleben Schule als Ort der Begegnung – aufmerksam, respektvoll und miteinander im Austausch. •

Ralph Späni, Abteilungsleiter Bildung (alt Rektor)

Kidsrat Höfli: Gelebte Partizipation

Erfolg für den Kidsrat Höfli. Die Gemeinde Ebikon bewilligt den Bau von zwei weiteren Pavillonzelten zum Schutz vor Wind und Wetter. Als Gegenleistung säubern die Kinder die Pausenplätze von Höfli und Feldmatt.

Neue Pavillonzelte für den Pausenplatz

Eine Drittklässlerin war der Meinung, dass es auf den Pausenplätzen zu wenig Möglichkeiten gibt, sich vor Wind und Wetter zu schützen. Gemeinsam mit dem Kidsrat Höfli beantragte sie die Errichtung von weiteren Zelten. Der Rat richtete sich mit einem schriftlichen Gesuch an den Rektor und den Gemeinderat und schilderte die Situation. Die Kinder waren sogar bereit, selbst verdientes Geld zur Anschaffung beizusteuern. Wenig später erhielt der Rat die frohe Nachricht, dass dem

Gesuch stattgegeben wurde. Als Gegenleistung schlug die Gemeinde vor, anstelle von Geld eine Säuberungsaktion auf den Pausenplätzen durchzuführen.

Nachdem der Kidsrat an seiner nächsten Sitzung die Zustimmung voller Freude bejubelt hatte, machte er sich auch sofort an die Planung der grossen «Fötzeliaktion».

Bei grösster Hitze, aber mit vollem Einsatz beteiligten sich alle Kinder des Schulhauses Höfli an der Reinigung des Pausenplatzes.

Mit einem blitzblank gereinigten Pausenplatz steht dem Errichten der Pavillonzelte nun nichts mehr im Weg. Der Kidsrat Höfli ist stolz auf seine Arbeit und freut sich darüber, sein Ziel erreicht zu haben und die Zelte bald benutzen zu können. •

Text: Mélanie Tu und Fabio Erni



Mit vollem Einsatz beteiligten sich die Kinder des Schulhauses Höfli an der Reinigung des Pausenplatzes.

Kinder stärken und Entwicklung sichtbar machen

Seit 2017 arbeiten die Kindergärten im Kanton Luzern mit Förderzielen. Diese helfen, Kinder gezielt in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Förderziele entstehen gemeinsam mit Eltern, Kind und Lehrperson. Sie machen Lernfortschritte sichtbar und stärken das Selbstvertrauen der Kinder.



Die Förderziele basieren auf dem Beurteilungsgespräch zwischen Lehrperson, Kind und Eltern. Dabei wird besprochen, in welchen Bereichen ein Kind Unterstützung oder neue Herausforderungen braucht. Förderziele können das soziale Verhalten, die Sprache, die Selbstständigkeit, die Motorik oder das Lern- und Arbeitsverhalten betreffen.

Das Ziel wird möglichst klar und verständlich formuliert, damit es für das Kind nachvollziehbar ist. Meistens wird ein Förderziel mit Bildsymbolen festgehalten und für das Kind sichtbar im Kindergarten aufgehängt. Zum Beispiel übt ein Kind das genaue Schneiden mit fünf verschiedenen Aufgaben. Das Kind soll erkennen können, woran es arbeitet und wie es bereits vorankommt. Je nachdem werden auch kleine Zwischenschritte mit einem Sticker belohnt. Wenn das Kind die fünf Aufgaben abgeschlossen hat, feiern wir diesen Erfolg mit einem kleinen Ritual, wie etwa einem Bravo-Lied oder einem Diplom. So erleben Kinder ihre Entwicklung bewusst und lernen, stolz auf ihre Fortschritte zu sein.

Auch Eltern erhalten durch die Förderziele einen besseren Einblick in den Lern- und Entwicklungsprozess ihres Kindes. •

Text: Fabienne Bazelli, Kindergartenlehrperson Ebikon



Malergeschäft De Biasi

MALEN | TAPEZIEREN | RENOVIEREN

seit 1998

**Garantiert saubere Ausführung
aller Arbeiten im
Innen- und Aussenbereich.**

debiasi.ch

info@debiasi.ch | g.debiasi@bluewin.ch | 079 218 59 78

041 440 44 60
zisswiler
Elektrowerkzeuge / Reparaturen 6030 Ebikon



begleiten
vertrauen
trauern

Wir sind für Sie da und
beraten Sie gerne
persönlich. Nehmen Sie
mit uns Kontakt auf.

bründler

Bestattungen

Bründler Bestattungen 6030 Ebikon Telefon 041 440 40 50 info@bruedler-bestattungen.ch

Ch

GOLDSCHMIEDE
CHRISTA PORTMANN

KLAUSFELD 26 - 6037 ROOT



HANDGESCHMIEDETE
UNIKATE

AUS ALT WIRD NEU
-UPCYCLING

REPARATUREN



deine weinkultur

genusswein

Wein, wie man ihn heute kauft.

Sie wissen, was Ihnen schmeckt.
Wir helfen beim Rest.

Sorgfältig ausgewählte Weine für Alltag und Gäste.
Jeden Monat hervorragende Weine zu attraktiven
Konditionen.

Persönlich geliefert – garantiert innert 24 Stunden.



www.genusswein.ch

GenussErlebnis GmbH, 6030 Ebikon | Telefon 041 420 02 11

**Wir sind
umge-
zogen!**

Wir freuen uns Sie an
unserem neuen Standort
empfangen zu dürfen.

Langsägestrasse 21a,
6010 Kriens



Klick
FACHSTELLE SUCHT
REGION LUZERN

klick-luzern.ch

Quartierverein Sonnhalde-Halten

Seit 40 Jahren aktiv und engagiert

Er ist der jüngste und kleinste Quartierverein in Ebikon. Wobei: Die überschaubare Grösse ist eine Stärke und an Erfahrung mangelt es dem Quartierverein Sonnhalde-Halten nicht. Das ist beispielsweise rund um den geplanten Durchgangsbahnhof Luzern von Vorteil. Der neue Präsident will das gute Miteinander weiter stärken.

Kernelement des geplanten Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) ist der Dreilindentunnel zwischen Luzern und Ebikon. Zudem ist unter anderem ein Ausbau des Bahnhofs Ebikon vorgesehen. Der DBL betrifft Ebikon sehr direkt und im Speziellen das Quartier Sonnhalde-Halten, das nur durch Ron und Sportplätze von Bahnhof und Gleisen getrennt ist. Das «Ebikoner Portal» soll zwischen den heutigen Rossstallungen und den Sportplätzen zu liegen kommen. Damit verbunden ist eine angrenzende Baustelle für etwa 10 Jahre. Daher ist der DBL bereits seit längerer Zeit auf der Agenda des Quartiervereins, sagt Präsident Marco von Flüe: «Bereits vor rund drei Jahren waren Verantwortliche der SBB an einer Generalversammlung zu Gast. In der Folge hat der Quartierverein eine Interessengruppe DBL ins Leben gerufen, die inzwischen ein Forderungspapier erarbeitet hat und sich im aktiven Dialog mit den SBB befindet. Mit der Arbeitsgruppe sind wir gut organisiert und verfügen über eine wichtige Vertretung gegenüber Gemeinde und SBB, um die Interessen des Quartiers aktiv einzubringen.»

Junges Quartier organisiert sich

Die Anliegen des Quartiers gebündelt zu vertreten ist seit jeher eine zentrale Aufgabe des Vereins. Heute genauso wie bei der Gründung vor 40 Jahren. In den Quartieren Dorf, Innerschachen und Höfli waren damals bereits Quartiervereine aktiv, während das junge Quartier Sonnhalde-Halten noch über keine eigene Organisation verfügte. Am 27. November 1986 trafen sich daher rund 70 Einwohnende im Restaurant Sonne, um Anliegen des Quartiers zu diskutieren. Dabei ging es um die Erschliessung des Quartiers, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Schliessung des damaligen Bahnübergangs sowie Sicherheitsfragen beim Zugang zum Do-it-Markt. Auch die Bepflanzung der Ronböschung und der bessere Unterhalt des angrenzenden Waldes beschäftigten das Quartier. Aus den Diskussionen heraus entwickelte sich der klare Wunsch nach einer eigenen Interessenvertretung. So wurde im Januar 1987 die erste Generalversammlung des Quartiervereins Sonnhalde-Halten durchgeführt und der erste Vorstand mit folgenden Personen gewählt: Jeannette Steffen (Präsidentin), Theddy Christen, Toni Baschung, Ruedi Grob, Lisbeth Unternährer und Yvonne Schärli. An dieser Versammlung sagte die Präsidentin unter anderem: «Wir wollen nicht nur fordern, sondern auch mithelfen». Das beeindruckte den Journalisten des «Rontalers». In seinem Kommentar schreibt er: «Und dies wurde dann auch gleich bestätigt. Spontan haben



Ehrenamtlich unterwegs. Der Quartierverein kümmert sich bei der Mühlebachputzete (2021) um die Flora.



Blick ins Archiv: Die Ron-Mähete 2001.

sich einige Bewohner zur Verfügung gestellt, in Fronarbeit die Bepflanzung der heute so unromantisch kahl daherfließenden Ron vorzunehmen.»

Hunderennen durchs Quartier

Für den Unterhalt der Umgebung hat sich der Vorstand seither immer engagiert. Beispielsweise stand das Zurückschneiden der Uferböschungen entlang der Ron und des Mühlebachs jahrelang auf dem Programm. Ein weiteres Dauerthema war die Erschliessung des Quartiers. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem auch die Idee einer Brücke über die Bahngleise beim «Löwen» diskutiert, um einen direkten Zugang ins Dorfzentrum zu ermöglichen. Neben infrastrukturellen Fragen spielte auch das gesellschaftliche Leben im Quartier von Beginn an eine wichtige Rolle: Der Austausch und das gemeinsame Erleben waren stets ein tragender Pfeiler des Vereinslebens. Dazu gehören traditionelle Anlässe wie der Fondueplausch in der Äbiker Hütte. In den Anfangsjahren sorgte zudem ein eher aussergewöhnlicher Anlass für Aufmerksamkeit: das legendäre «Hunderennen mit Besitzer» durch die Quartierstrassen.



Schnappschuss zeigt legendäres «Hunderennen mit Besitzer».



So kahl präsentierte sich die Ron vor 25 Jahren.

In jüngerer Zeit ist die Wahrung der Quartierinteressen wieder stärker in den Fokus gerückt. Dies zeigt sich insbesondere bei grösseren Projekten im Umfeld des Quartiers. Marco von Flüe nennt als Beispiel die Planung des Durchgangszentrums (DGZ) im Risch: «In diesem Zusammenhang wurde die Dienststelle Asyl an einer Generalversammlung direkt einbezogen. Zudem wurde ein exklusiver Tag der offenen Tür für das Quartier organisiert. Heute ist der Quartierverein in der Begleitgruppe des DGZ vertreten.»

Führungen sind beliebt

Erlebnisorientierte und lokale Angebote gehören heute zu den wichtigsten Aktivitäten des Quartiervereins. Besonders beliebt sind Führungen in der näheren Umgebung. Diese Angebote sind jeweils schnell ausgebucht. Dazu zählen beispielsweise die Biberführung entlang der Ron, Besichtigungen der Kehrlichtverwertungsanlage Renergia und Führungen bei der Firma Kaffee Rast. Grundsätzlich versteht sich der Quartierverein als offene Plattform: Die Quartierbevölkerung kann jederzeit neue Anliegen einbringen, Schwerpunkte können sich verlagern.



Längst Tradition, der Fondueplausch in der Äbiker Hütte.

Der Vorstand ist überzeugt, dass das vielfältige Engagement des Quartiervereins geschätzt wird – von der Bevölkerung genauso wie von der Gemeinde Ebikon. Dass der Verein wahrgenommen wird und Gewicht hat, zeigt sich insbesondere bei grösseren Infrastrukturprojekten wie aktuell beim Durchgangsbahnhof. Hinzu kommt, dass mit der Auflösung des Quartiervereins Dorf/Zentral ein grosser Teil der Gemeinde heute über keine organisierte Quartiervertretung mehr verfügt. Dadurch kommt den verbleibenden Quartiervereinen in der Interessenvertretung der Bevölkerung eine umso grössere Bedeutung zu.

Miteinander weiter stärken

Rund 550 Haushaltungen gehören zum Gebiet des Quartiervereins Sonnhalde-Halten. Aufgrund der überschaubaren Grösse ist der Verein stark lokal verankert und gut vernetzt. Im Vorstand kommt es regelmässig zu Wechseln. Damit wird sichergestellt, dass sich alle Generationen einbringen können und neue Impulse für alle entstehen. Gleichzeitig werden Neuzuziehende so frühzeitig ins Quartierleben eingebunden. Marco von Flüe ist selbst einer davon: Aufgewachsen ist er im Kanton Obwalden und wohnt seit 10 Jahren mit seiner Familie im Quartier. Seit März 2026 ist Marco von Flüe nun Präsident des Quartiervereins Sonnhalde-Halten. «Mir ist es ein zentrales Anliegen, den Zusammenhalt und das Miteinander im Quartier weiter zu stärken. Dazu gehören insbesondere gesellschaft-



Die Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Sonnhalde-Halten (von links): Michael Gründeler, Regula Müller, Carmen Sidler, Manuela Bass, Marco von Flüe und Ursula Marfurt.

liche Anlässe, die Begegnungen ermöglichen und fördern.» Ebenso wichtig ist dem 41-Jährigen ein konstruktives und gutes Miteinander mit den Behörden. «Dies soll eine solide Basis schaffen, damit sich unser Quartier langfristig positiv und attraktiv weiterentwickeln kann.» Dafür könnte auch eine ganz spezielle Idee sorgen, die Marco von Flüe mit einem Augenzwinkern erwähnt: eine mobile Sauna an der Ron, die im Winter aufgestellt und allen «Ebikonern» zur Verfügung stehen könnte. •

www.sonnhalde-halten.ch



Schiltwaldstrasse 2
6033 Buchrain
041 440 56 30
info@landibuchrain.ch
www.landibuchrain.ch

SMUGGLER by Landi Buchrain

041 444 10 74 / www.smuggler.ch



Das Fachgeschäft mit der grössten Auswahl an ausgesuchten Spirituosen in der Region.

Wir führen
über 700 Whisky(s), gut 200 R(h)um,
rund 100 Gin, über 20 Grappa,
etwa 120 Weine und gegen 100 Zigarrenformate.





Der Ski Club Ebikon feiert Jubiläum

80 Jahre Leidenschaft für den Schneesport

Was am 30. November 1946 im Hotel Löwen mit ein paar engagierten Skifreunden begann, hat sich zu einer festen Grösse im Ebikoner Vereinsleben entwickelt: Der Ski Club Ebikon feiert dieses Jahr sein 80-jähriges Bestehen!

Seit acht Jahrzehnten verbindet der Ski Club Generationen durch die gemeinsame Freude am Wintersport. Das wird natürlich gefeiert: Äbikerinnen und Äbiker dürfen sich auf den grossen Jubiläumsstand an der Chilbi vom 12. und 13. September 2026 freuen und mit dem Ski Club feiern! Ein weiteres Highlight für alle Mitglieder ist die Jubiläumsgeneralversammlung im November, um auf den Verein, und was ihn ausmacht, anzustossen.

Das Vereinsleben, geprägt von Gemeinschaft und Geselligkeit

Für die rund 140 Mitglieder steht das Miteinander im Zentrum, ganz egal, ob im Schnee oder in der Hütte. Natürlich stehen gemeinsame Schneesporttage auf dem Programm, aber genauso wird das Vereinsleben mit Anlässen abseits der Piste lebendig gehalten.



Nachwuchsförderung (Ski und Snowboard) oder Tourenggruppe – der Ski Club Ebikon sorgt für ein vielfältiges Schneesportprogramm.

Das Herzstück der Nachwuchsförderung

Die Begeisterung für den Schneesport gibt der Ski Club Ebikon mit der eigenen Ski- und Snowboardschule weiter: Jedes Jahr führen die freiwilligen Leiterinnen und Leiter rund 130 Kinder und Jugendliche in die Welt des Ski- und Snowboardsports ein. Mit viel Herzblut, Geduld und Fachkompetenz wird wertvolle Nachwuchsförderung geleistet und dafür gesorgt, dass auch die nächste Generation sicher und mit Spass auf der Piste unterwegs ist.

Faszination Bergwelt abseits der Piste

Wer die unberührte Natur und die Stille abseits der präparierten Pisten sucht, ist in der Tourenggruppe bestens aufgehoben. Ob Skitourenklassiker oder anspruchsvolle Gipfelziele: Unter erfahrener Leitung erleben die Teilnehmenden die Berge von ihrer schönsten Seite. Bei guten Verhältnissen ist die Gruppe fast jeden Samstag unterwegs. •

Mit Herz für den Schneesport

Seit 80 Jahren verbindet der Ski Club Ebikon mit viel Herzblut Generationen – im Verein, in der Ski- und Snowboardschule und in der Tourenggruppe.

Der Ski Club glänzt mit einer neuen Website:
www.skiclub-ebikon.ch





Hallenfussball: Empire Futsal Club, Rontal

«Wir wollen in die Champions League»

Es ist ein raketenhafter Aufstieg. 2016 gegründet, spielte der Empire Futsal Club zunächst aus Freude, aber mit wenig Professionalität. Heute behauptet sich der Äbiker Verein erfolgreich in der Swiss Futsal Premier League und misst sich mit den besten Teams im Land.

«Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis harter Arbeit», sagt Cristiano Dias, Vereinspräsident und Trainer. Mit den Jahren entwickelte sich eine stabile Mannschaft mit ehrgeizigen Zielen. Der Verein passte seine Strukturen an, professionalisierte den Trainingsbetrieb und legte den Fokus konsequent auf die Entwicklung im Futsal. Aus einem lockeren Training pro Woche wurden drei strukturierte Einheiten mit Konzept, taktischen Schwerpunkten und gezielten Analysen.

Neue Strategie zahlt sich aus

2024 gelang der Aufstieg in die zweite Liga und bereits ein Jahr später der Aufstieg in die 1. Liga, die Swiss Futsal Premier League. Das stellte den Verein vor neue Herausforderungen. Die Saison 25/26 begann harzig: In der Vorrunde landete «Empire Futsal» auf Platz 8 von 12. «Wir mussten reagieren», erklärt Dias. Die Verantwortlichen reagierten mit noch mehr Fokus und verstärkten den Kader mit Spielern aus Portugal. Diese bringen wertvolle Erfahrung mit und helfen gleichzeitig, das Niveau innerhalb der Mannschaft zu steigern. Das neue Konzept geht auf: Die Relegationsrunde beenden die Äbiker souverän auf dem ersten Platz und sichern sich so problemlos den Ligaerhalt.



Sie posieren für Ebikon: Präsident Cristiano Dias (v.h.l.), Sportchef Marcos Oliveria und die Spieler Nico Hättenschwiler und Denner Luiz Da Silva Medeiros.



So geht Futsal

Futsal ist die offizielle Hallenfussballvariante der FIFA und wird mit fünf Spielerinnen oder Spielern pro Team gespielt. Gespielt wird mit einem kleineren Ball, der weniger springt und dadurch ein schnelles, technisch anspruchsvolles Kombinationsspiel ermöglicht. Das Spielfeld ist kleiner als beim Fussball. Dadurch gibt es mehr Ballbesitz und das Spiel ist besonders intensiv und dynamisch.

Im Gespräch mit Präsident Cristiano Dias und Sportchef Marcos Oliveira wird deutlich: Der junge Verein kämpft nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch daneben. Eine der grössten Herausforderungen ist der Aufbau einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit. «Kinder, die spielen wollen, gibt es genug», sagt Oliveira. Das Problem liege woanders: In der Zentralschweiz fehlt eine Juniorenliga, in der sich die Teams messen können. Gleichzeitig erschweren die knappen Hallenkapazitäten den weiteren Ausbau des Vereins.

Hallenkapazität erschwert Trainings

Wegen der knappen Hallenkapazität kann die Mannschaft trotz Trainings im Wydenhof, im Feldmatt und in Littau nicht immer dreimal pro Woche trainieren. «Wir erhoffen uns deshalb eine grosse Verbesserung durch den Bau der neuen Dreifachsporthalle im Höfli», sagt Sportchef Marcos Oliveira. «Wir fühlen uns mit Ebikon verbunden und wollen auch unsere Heimspiele hier austragen.»

Trotz der schwierigen Infrastruktur setzt sich der Verein ambitionierte Ziele. «Wir wollen in die UEFA Futsal Champions League», sagt Präsident Cristiano Dias. So weit entfernt ist dieses Ziel gar nicht: In der Saison 2026/27, die im September beginnt, strebt Empire Futsal zunächst die Playoffs an. In drei Jahren hält der Verein sogar den Gewinn des Schweizer-Meister-Titels für realistisch. Mit dem Titel würde sich Empire Futsal für die UEFA Futsal Champions League qualifizieren.

Live-Übertragung

Sie können die Spiele des Empire Futsal Club zu Hause miterleben. Alle Spiele der Premier League werden auf: futsal.asport.tv live übertragen. •

www.empire-futsal.ch

Der Empire Futsal Club ist auf Unterstützung angewiesen und freut sich über regionalen Support.

Ortsparteien

Die Mitte Ebikon – engagiert und verbunden



Die Mitte Ebikon steht für eine Politik, die verbindet. Breit abgestützt in der Bevölkerung dank des Engagements vieler unserer Mitglieder in Vereinen und Projekten, kennen wir die Anliegen der Ebikoner aus erster Hand.

Damit setzen wir uns gezielt für die Bedürfnisse der Bewohnerinnen ein, mit Lösungen, die auf Dialog statt auf Spaltung beruhen und das Gemeindeleben nachhaltig stärken.

Alle im vergangenen Jahr durch Die Mitte Ebikon im Einwohnerrat eingereichten Postulate greifen sinnvolle Themen auf und wurden überwiesen. So wurde der Gemeinderat etwa beauftragt, zu prüfen, ob eine Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle der Stadt Luzern möglich ist, damit auch die Bevölkerung von Ebikon sich bei Konflikten mit der Gemeindeverwaltung an eine unabhängige und vertrauliche Stelle wenden kann. Die Mitte-Fraktion fragt aber auch nach bei Themen, welche die Bevölkerung beschäftigen, wie die Verkehrslage auf der Kantonsstrasse K17, die Lehrkräftefluktuation oder die Einstellung des «Rontalers».

Wir sind überzeugt: Mit Vernunft, gegenseitigem Respekt und Gemeinsinn gelingt es, unsere Gemeinde erfolgreich in die Zukunft zu führen.

SP Ebikon – gemeinsam für eine soziale, ökologische und gerechte Zukunft



Sozialdemokratische Partei
Ebikon

Seit 75 Jahren steht die SP Ebikon für eine Politik, in der alle Menschen Platz haben. Wir setzen uns ein für Solidarität, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit – für alle Generationen.

Ebikon verändert sich. Die Gemeinde wächst, wird vielfältiger und urbaner. Es braucht eine starke Stimme, die hinschaut, zuhört und handelt. Wir wollen, dass alle gut leben können – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Geschlecht und Alter.

Wir engagieren uns für:

- ein starkes soziales Netz für alle, die Hilfe brauchen
 - bezahlbaren Wohnraum, weil Wohnen ein Grundrecht ist
 - nachhaltige Mobilität mit Velo, ÖV und Fussweg
 - gute Bildung von der Kita bis zur Sek
 - lebendige Quartiere mit Treffpunkten und Kultur
 - lokalen Klimaschutz mit konkreten Massnahmen
- Politik soll nah bei den Menschen sein. Darum hören wir zu, nehmen Anliegen ernst und bringen sie dorthin, wo entschieden wird. Wir stehen für sozialen Fortschritt und ein Ebikon, das niemanden zurücklässt. Ob jung oder alt, ob politisch erfahren oder neu interessiert: Bei uns ist jede Stimme willkommen. Gemeinsam können wir etwas bewegen.

Mach mit – gestalte Ebikon mit uns!
www.sp-ebikon.ch; info@sp-ebikon.ch

GRÜNE Ebikon: Ökologisch konsequent. Sozial engagiert. Global solidarisch.



Immer mehr Menschen engagieren sich bei den GRÜNEN Ebikon. Es macht Spass, sich gemeinsam für eine lebenswerte Gemeinde einzusetzen und zu spüren, dass man mit seinen Ideen von einem solidarischen und nachhaltigen Zusammenleben nicht alleine ist.

Unsere Ziele setzen ein Gegengewicht gegen die aktuelle Sparpolitik und kurzsichtige Abschottungstendenzen. Unsere Anliegen verfolgen wir mit viel Enthusiasmus und Engagement – sei es im Einwohnerrat (Gemeindeparlament), mit Initiativen oder tatkräftig wie beim diesjährigen Neophytenantag.

Folgendes sind unsere Themenschwerpunkte:

- 1. Mehr Grün.** Wir wollen, dass Ebikon grüner wird. Das heisst: mehr Begrünung zur Beschattung und Entsiegelung von Flächen.
- 2. Staufrei unterwegs.** Wir setzen uns für den Langsamverkehr (Fuss und Velo) ein. Denn dieser ist gesund, staufrei und klimaeffizient!
- 3. Bezahlbar wohnen.** Wohnen darf kein Luxus sein. Wir kämpfen für bezahlbaren Wohnraum durch die Schaffung einer kommunalen Wohn- und Bodenpolitik.
- 4. Erhalt von Kultur- und Begegnungsräumen.** Wir wollen nicht, dass Orte des gesellschaftlichen Zusammenlebens ersatzlos aus Ebikon verschwinden.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, finden Sie alle weiteren Infos auf <https://gruene-ebikon.ch/> und unseren Kanälen auf Instagram und LinkedIn.

Die FDP Ebikon steht für Freiheit, Fortschritt und Gemeinsinn



Ebikon steht mitten in einer spannenden Entwicklung. Die FDP Ebikon setzt sich dafür ein, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft ein attraktiver Ort zum Leben, Arbeiten und Investieren bleibt. Dafür braucht es Weitsicht, Mut und Verantwortung.

Freiheit bedeutet Vertrauen in die Eigenverantwortung. Bevölkerung und Unternehmen sollen sich mit weniger Bürokratie und einer unterstützenden Verwaltung entfalten können. Nur wer frei handeln darf, kann Innovation, Verantwortung und persönliches Engagement wirklich leben.

Fortschritt heisst, Herausforderungen aktiv anzugehen, um Chancen zu nutzen. Die FDP Ebikon will die Areal- und Immobilienentwicklung gezielt fördern, um die Attraktivität für natürliche und juristische Personen zu steigern, damit der Steuersatz gesenkt werden kann. Gleichzeitig treibt sie die Schulraumplanung voran und fördert die lokale Wirtschaft. Fortschritt bedeutet auch, Ebikon digital, ökologisch und wirtschaftlich fit für die Zukunft zu machen. Das vielseitige Vereinsleben in Ebikon trägt massgeblich zum Gemeinsinn bei, denn nur gemeinsam schaffen wir eine starke, solidarische Gemeinschaft, die auf Dialog und gegenseitigem Respekt basiert.

Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft: ehrlich, bürgernah und mit Herz für Ebikon.

Porträt GLP Ebikon



Die Grünliberale Partei (GLP) Ebikon steht für eine Politik, die wirtschaftliche Vernunft mit ökologischer Verantwortung verbindet und gesellschaftliche Offenheit fördert.

Wir engagieren uns für eine effiziente Mobilität für alle Verkehrsmittel, einen

sorgsamem Umgang mit Ressourcen und moderne Bildungsangebote, die den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft entsprechen. Wir fördern transparente Entscheidungsprozesse und eine konstruktive Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.

Die Situation der Gemeindefinanzen ist das übergeordnete Thema in allen laufenden Gesprächen, sei es in der Schulraumplanung, der Wirtschaftsförderung oder der anstehenden Prüfung der Rahmenbedingungen für eine Fusion mit der Stadt Luzern. Nur mit finanziellem Spielraum kann Ebikon seine Zukunft aktiv gestalten. Diesen Spielraum nach vielen schwierigen Jahren zurückzuerlangen hat für die GLP Ebikon Priorität.

Sämtliche Infos zu den Debatten im Einwohnerrat sowie Hinweise auf laufende Projekte und Themen sowie anstehende Anlässe finden Sie auf unserer Website:

lu.grunliberale.ch/ebikon

SVP Ebikon – Ihre bürgerliche und geradlinige Kraft im Rontal



Als einzige Partei stehen wir konsequent für ein eigenständiges, starkes und zukunftsorientiertes Ebikon ein. So wie wir uns auf kommunaler Ebene gegen die Übernahme durch eine übermächtige Grossmacht stellen, setzen wir uns auch auf nationaler

Ebene dafür ein, dass sich die Schweiz unabhängig und eigenständig weiterentwickeln kann und nicht durch ein fremdes, bürokratisches Konstrukt namens EU einverleibt wird. Aus diesem Grund lehnen wir eine institutionelle Unterordnung der Schweiz unter die Europäische Union ab. Wir stehen für Verhandlungen auf Augenhöhe ohne Erpressung.

Kommen Sie vorbei und lernen Sie uns persönlich kennen!

Besuchen Sie einen unserer gemütlichen Stammtische im Restaurant Sonne. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen über Ihre Anliegen und Ideen für Ebikon. Alle Termine finden Sie in unserem Jahresprogramm unter www.svp-ebikon.ch im Bereich «Termine».



SCHIMMO AG

IMMOBILIE VERKAUFEN?

**Gerne unterstützen
wir Sie!**



Sandro & Peter Schindler
www.schimmo.ch





Motorgeräte



Bucher & Weiler AG
Ronmatte 1
CH-6030 Ebikon
Telefon +41 41 420 14 36

KÄRCHER

 **Husqvarna**

STIHL

EGO

Kress

FÜR SIE
Vermarktung
Käuferbetreuung
Neubau

prp
IMMOBILIEN



A. Brun, P. Hort, E. Bösch, N. Puata-Scheidegger (v. l.)

IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN ODER NEU BAUEN?

Wir kennen den Markt in Ebikon und der Zentralschweiz. Mit Einfühlungsvermögen, Fachwissen und einem offenen Ohr begleiten wir Verkäufer, Bauherren, Käufer und Investoren – zuverlässig und mit einem echten Interesse an der besten Lösung für alle Beteiligten.

PRP Immobilien GmbH

Kaspar-Koppstrasse 60 · 6030 Ebikon · 041 440 15 95
info@prp-immobilien.ch · www.prp-immobilien.ch

Kleine
Bühne
Grosse
Momente

Kultursonne
-Ebikon.ch



Herboristeria Bühlmann AG

Seit fast fünf Jahrzehnten fest im Rontal verwurzelt – als verlässlicher Arbeitgeber und aus Überzeugung.

Mit viel Liebe zum Detail und in Handarbeit fertigen unsere rund 25 Mitarbeitenden täglich den Grossteil unserer Produkte selbst an. Ob Tees, Gewürze, Bäder oder individuelle Aufmerksamkeiten: Wir beliefern Drogerien und Apotheken in der gesamten Schweiz mit über 1'500 Artikeln. Auch massgeschneiderte Firmen- und Mitarbeitergeschenke sind für uns eine Herzensangelegenheit. Ein solches Fundament wächst nur gemeinsam. Deshalb danken wir unseren Firmen- und Endkunden sowie unserem engagierten Team von Herzen fürs Vertrauen und die langjährige Treue.

50 Years
happy to tea you
herbo.ch



Kulturveranstaltungen 2026/2027

Wichtige Termine



Musikschule

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
28.11.2026	14.30 Uhr	Singfestival	Kirche St. Maria, Ebikon
05.–12.12.2026	tbd	Adventskonzerte in der Ladengasse	Ladengasse
11.12.2026	20 Uhr	Winterkonzert Jugendblasorchester Rontal	Mehrzweckhalle Hinterleisibach, Buchrain
16.12.2026	19 Uhr	Weihnachtskonzert	Pfarrkirche Buchrain
15.01.2027	19 Uhr	Tastenfestival	Pfarreiheim Ebikon
03.03.2027	19 Uhr	Fokus Bläser	Aula Hinterleisibach, Buchrain
06.03.2027	10 bis 15 Uhr	Instrumentenparcours	Schulhaus Wydenhof, Ebikon

Bibliothek

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort
20.10.2026	14 Uhr	Paddingtons Geschichtenkoffer	Bibliothek Ebikon
10.11.2026	14 Uhr	Paddingtons Geschichtenkoffer	Bibliothek Ebikon
20.11.2026	9.30 / 10.30 Uhr	Buchstart	Bibliothek Ebikon
01.12.2026	14 Uhr	Paddingtons Geschichtenkoffer	Bibliothek Ebikon

Weiteres

Datum	Beginn	Veranstaltung	Ort	Organisator
12.09.2026	14 bis 2 Uhr	Äbiker Chilbi	Dorfstrasse, Pfarreiheim	OK Chilbi Ebikon, Vereine
13.09.2026	11 bis 17 Uhr	Äbiker Chilbi	Dorfstrasse, Pfarreiheim	OK Chilbi Ebikon, Vereine
27.09.2026	9 bis 10 Uhr	Urnenbüro, Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde Ebikon
29.11.2026	9 bis 10 Uhr	Urnenbüro, Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde Ebikon
29.11.2026	17 Uhr	Samichlausauszug	Ehemaliges Hotel Löwen	Samichlausen-Gesellschaft Ebikon
02.01.2027	16:30 bis 18 Uhr	Neujahrsapéro	Gemeindehaus	Gemeinde Ebikon

Altern muss nicht schwer sein.

Mittwoch, 23. September 2026
14 bis 15 Uhr
Salon Risch, Senevita Pilatusblick

Dr. Ludwig Hasler (Philosoph & Physiker), zeigt auf, wie das Alter zu einer Zeit voller Freiheit, Engagement und Sinn werden kann.



senevita
Pilatusblick

gemeinde
ebikon
gesellschaft

Bueri Blueme

Unterdorfstrasse 12 | 6033 Buchrain

Bueri Blueme küsst Ebikon

Zentralstrasse 30 | 6030 Ebikon



bueriblume.ch



Gutschein: Bratwurst-Menü
zum Spezialpreis CHF 14.90

Gutschein ausschneiden, im Your Café vorzeigen und geniessen.
Gültig bis 31. Dezember 2026, täglich von 11:30 bis 20:30 Uhr.



Metzgerei Isenegger

YOUR CAFÉ
RESTAURANT & BAR



Jeli & Hof

Gutschein: Bio-Burger-Menü
zum Spezialpreis CHF 16.90

Gutschein ausschneiden, im Your Café vorzeigen und geniessen.
Gültig bis 31. Dezember 2026, täglich von 11:30 bis 20:30 Uhr.

TANZ
ART
TANZZENTRUM

tanzzarttanzzentrum
TanzArt Tanzzentrum

Die Tanzschule
der Zentralschweiz!

Ihr Profi wenn's
ums Tanzen geht



Laufend
neue Kurse für
Anfänger und
Fortgeschrittene

TanzArt Tanzzentrum, 6030 Ebikon
www.tanz-art.ch | info@tanz-art.ch | 041 440 18 22



LADENGASSE
LADENGASSE-EBIKON.CH

eifach
gäbig